

3.2 Vorläufige Desinfektion

Die vorläufige Desinfektion oder Vordesinfektion ist eine bei besonders leicht übertragbaren (hochansteckende Seuchen) oder für den Menschen gefährlichen Seuchen (Zoonosen) vor jeder Reinigungsmaßnahme anzuwendende erste Desinfektion. Sie dient dazu an Oberflächen, Gegenständen und Einrichtungen im infizierten Bestand sowie an Fahrzeugen und Stiefeln und in Reinigungsflüssigkeiten möglichst rasch möglichst viele Krankheitserreger abzutöten und so das Risiko einer Seuchenverschleppung (z. B. durch Spritzwasser und Aerosole) zu senken. Sie ist die erste Maßnahme im Seuchenbestand im Zusammenhang mit der Beräumung des Bestandes (des Schwarzbereiches) ohne vorherige Reinigung.

Eine vorläufige Desinfektion ist durchzuführen, wenn

- eine Sammlung und Lagerung der bei der Reinigung zu entfernenden Materialien und der zu sammelnden Flüssigkeiten auf dem Seuchenbetrieb oder einem anderen Ort, mit der Gefahr einer Seuchenverbreitung, verbunden ist. Diese Materialien dürfen dann auch nicht vorübergehend an Orte gebracht werden, von denen Schmutzwasser auf Gelände, das anderen Personen und Tieren zugänglich ist, in Brunnen oder Oberflächenwasser abfließen kann;
- eine besonders kontagiöse Seuche oder Seuchenerreger, die auf den Menschen übertragbar sind, vorliegen. Vor allem bei der Hochdruckreinigung besteht die Gefahr der Aerosolbildung.

Nach Maßgabe der zuständigen Behörde sollten vor der Schlussreinigung, möglichst vor dem Rückzug des Tötungs- und Entsorgungspersonals mindestens die Ställe und der engere Schadensplatzbereich und dort verbliebenes Material, Gerätschaften sowie Flüssig- und Festmist mit Desinfektionsmittel besprüht bzw. durchtränkt werden. Räume, in denen kontaminiertes Material gesammelt oder gelagert wurde, müssen generell desinfiziert werden. Die vorläufige Desinfektion kann gleichzeitig den Einweichprozess vor Beginn der Reinigung begünstigen. Die anzuwendende Desinfektionsmittelmenge beträgt 0,3 - 1,5 l/m², je nach Länge der notwendigen Einwirkzeit von 1 bis 4 h^{1, 2}. Die Auswahl der Desinfektionsmittel ist auf Laugen, aldehydhaltige Präparate oder solche, die Ameisensäure enthalten, beschränkt. Sauerstoff- oder Chlorabspalter zerfallen zu schnell auf den verschmutzten Flächen. Das Versprühen sollte mit einem maximalen Druck von 5 bar erfolgen³.

3. Laufende und vorläufige Desinfektion

Literatur

1. Ministerium für Land-, Forst und Nahrungsgüterwirtschaft, Abteilung Veterinärwesen: **TGL 37768 Reinigung und Desinfektion in Tierproduktionsanlagen. Fachbereichsstandard Veterinärwesen** 1980
2. Böhm R.: **Skriptum Reinigung und Desinfektion im Tierseuchenfall** [www.umwelthygiene-tierhygiene.uni-hohenheim.de/Skriptum_Reinigung_und_Desinfektion_im_Tierseuchenfall.pdf] letzter Zugriff am 05.07.2018
3. Bundesamt für Veterinärwesen BVET, Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD: **Technische Weisungen über die amtlich angeordnete Desinfektion bei Tierseuchen.** Schweiz 2008

Autorenkollektiv

Dr. Werner Philipp, Prof. Dr. Ludwig E. Hölzle

Universität Hohenheim, Institut für Nutztierwissenschaften, Fachgebiet Infektions- und Umwelthygiene bei Nutztieren, Hohenheim

Dr. Inga Michels, Prof. Dr. Christian Menge

Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für molekulare Pathogenese, Jena